Schmutz 04.Dezember 2013 Küttigen

Lebensqualität bis zum Letzten Ende erhalten und Wertschätzend sein dem Sterbenden gegenüber!

Begleiten in der letzten Lebensphase als Freiwillige Pfleger oder über Institutionen Freiwilligen Arbeiter. Es braucht beide um die Familie zu entlasten oder zu Unterstützen. Denn oft kommen die Familienmitglieder an ihre Grenzen im Körperlichen und Psychischen. Das dies alles zu verkraften ist für alle beteiligten Familienmitglieder nicht einfach.

Und daher ist es als Sterbebegleiter/in sehr wicht zu Intervenieren und die optimale Lösung zu finden. Sei es in der Pflege oder der Trauerarbeit wo alles im gesamt Packet vorhanden ist und auch die Traue zulassen können wie auch alle offene Fragen.

Wichtig ist das man die Hilfe der Freiwilligen arbeitenden auch annimmt und dies wertschätz ihre Arbeit.

Die helfen bei sitzwachen und überwachen der Atmung -> Aussetzer Dokumentieren oder helfen bei Nervosität, Erbrechen sowie bei Inkontinenz. Endwerte meldet man es gleich in einem Altersheim/ Spital oder zu Hause der Familie wen selber von der Pfleg kann man auch selber Handanlegen und die Mängeln beheben.

Auch ist das Pflegepersonal froh wen man mal leichte Mikrolagerungen vornehmen kann und dies einträgt auf dem Lagerungsformular. Auch in der letzten Phase ist es wichtig dass man die Lippen und Rachenraum befeuchtet mit bestimmten Hilfsmitteln. Aber es sollte einem immer Bewusstsein das man da in den Intimbereich einer Person eingreift. Auch sollte man nur da sein und Nähe vermitteln können. Und auch ohne grosse Worte und dies ist in einer solchen Situation oft sehr schwer.

Auch ist es gut wen wir dem Sterbenden zu hören wen über seine Ängste und Gedanken zu hört. Aber nie was versprechen wo nicht Einhalt paar ist oder realisier bar ist. Denn dies kann schon Trost und Geborgenheit spenden.

Den Sterben ist für jede Person ein Persönliches und Individuales Ereignis und durchlebt es anders. Auch dabei spielt die Glaubens frage eine grosse Rolle. Wie auch die Trauerarbeit des Sterbenden und der Familie ist eine sehr Intime Trauerarbeit und wird von jeder Person anders Hand gehabt. Und dies muss man auch akzeptieren als Begleitung des Sterbenden Denes ist Dem sein Wunsch und nicht unser dies müssen wir immer vor Augen haben. Daher Rate ich allen wen Patient noch klar im Kopf ist eine Patientenverfügung aus zu Füllen den dies wird eine grosse Hilfe sein und Entlastung der Familie da man damit vieles im Vorfeld regeln kann. Wichtig ist aber dabei das man sich mit dem Tod auseinandersetzt und mit der Bezugsperson darüber Redet.

Und das wir mal Sterben ist uns schon anfangs leben vorbestimmt. Aber jeder Mensch wird seinen Weg gehen müssen. Und nach dem Esoterischen wissen her wird er den weg nicht alleine gehen müssen. Denn er wird von Lieben Familienmitglieder vom Jenseitigen begleitet. Auch kann man Beobachten wen man das 3 Auge hat das der Todesengel sich beim Sterbenden Anmeldet und ihm abholen kommen wird. Dies ist umstritten aber siehe Bibel mit dem Engelschor.

Palliativ Car

Bedeutet die umfassende Betreuung unheilbaren oder chronischen kranken Menschen und ihrer Angehörigen im Körperlichen, Psychischen, Sozialen und Spirituellen Bereichen. Das Ziel ist, bestmögliche Lebensqualität bis zu Letzt zu ermöglichen und erhalten. Und Leid vorbeugen und zu Lindern. Dies beinhaltet ein Zusammenspiel vieler Fachleuten und Freiwilligen.

Hier eine Internetseite wo mehr auskrumpft gibt.

[www.palliative.ch](http://www.palliative.ch)

Hier ein kleines Beispiel von meiner Erfahrung Name mir Bekannt:

 Es heisst immer Personen in der 3 Phase der Demenz kennen die Leute von früher aber neue erkennen sie nicht mehr. Dies habe ich nun wiederlegt den er kannte mich immer. Den habe diese Person in der Endphase begleite so gut es ging von der Arbeit und Anreise her. Und mich hat dieser Herr jedes Mal erkannt wen kam und wen ging liefen Tränen. Und wen ich Basale Stimulation machte genoss er es und vertraute mir voll und ganz. Habe auch nach Naomi Feil Validiert und er gab mir noch ein mhu zur Antwort oder lachte wen was Erzählte und man konnte sehr gut von der Mimik ablesen. Und ich werde sein leuchten in den Augen nie vergessen wen kam und sein lachen.

Widme dieses Schreiben auch an Ihm und der Familie wo mir das vertrauen entgegenbrachten das ich Ihn begleiten durfte nach meinen Möglichkeiten. Möge er nun seinen Frieden haben wo er nun ist RIP 3.Dez.2013.